

Fleck: Do bien'ch gspoannt, woas dei Boater voon mer will.

Frig: Nu, doas ös hurt'g gsoit. Mei Boater hot wieder Lost zon Geschäft kriggt, weil mer oalls nudldick vuhl hoan. Do hot a siech's nu ganz aus'n Kopp gschloin, doß a 'n Goasthof ibergahn well.

Fleck: Woas geht'n doas oalls mieh oa?

Frig: Ög kömmt's. A meent, aus derr Waaldschenk wär no woas zo machn.

Rnick (verbessert): Kontinen—tal.

Frig: Piep, piep, steck du denn Spirizjus e an Voglbauer. (Zu Fleck): Ond do meent derr Boater, der Herr Fleck wiär doach nu o schonn bahl o de sech'g, do kennt a doach an jonge Kroast nabn'ch gbrauchn, wenn miär, iech ond de Annl, heiroatn tiät.

Rnick: Dar „Kute Dchs“ ös ju sehr gniäd'g. Dar verteelt's Fahl, wenn derr Hoas no leeft.

Fleck (beiseite): Fer mieh wiär's schonn 's Beste. Iech koan mieh doach alleen kaum ibern Woasser haln. (Laut): Wenn'ch mersch ju iberlä, 's ös goar nö su onabn.

Rnick: Derr Herr Dchsnwört meent, wenn derr Fleck ofn Hotel Kontinen—toal bleibt, doas heeßt, alleen bleibt, geht's vollnds nonnerzu.

Fleck: Sei ja, nee nee, of die Dart ne. Frig, derr Boater meent's gutt, aber ju weit ös miter Waaldschenk no lang ne, doß'ch de Flint es Korn schmeißn mißt.

Frig: Sie mign wörklich nö, Herr Fleck?

Fleck (zögernd): Nee, nee.

(Engler kommt mit des Vagabunden Brief nach vorn.)

Engler: Hier hab ich eine Epistel gefunden, die sich an Ihre werte Adresse richtet. Aber setzen Sie sich, bevor Sie lesen!

Fleck (liest einige Zeilen): Jesses, jesses! (Sinkt mit einem Aufschrei auf einen Stuhl.)

Rnick (entreißt ihm das Blatt und liest): Jesses, jesses!

(Sinkt ebenfalls mit lautem Schrei auf einen Stuhl.)

(Habelmann, Konstantia und Ella rufen, drängen nach vorn. Auguste und Anna kommen aus dem Hause.)

14. Auftritt.

Vorige, Auguste, Anna.

Auguste: Seeses, woas ös denn?

Fleck: Su a Luder, su a Luder!

Anna: Woas ös denn, Boater?

Fleck: Fort ös a.

Anna: War?

Fleck: Derr Amerikaner.

Auguste (erschrocken): Derr Herr Hezenlenz?

Fleck (zeigt auf das Papier, das dem Schneider entfallen ist): Lies ock!

Auguste (hebt es auf und liest): Uaaaah. (Sinkt unter Aufschrei Rnick auf den Schoß.)

Rnick (zappelt heftig): Höls, Höls, die zerquetscht mieh.

Auguste (ausstehend): Derr himmlbloe Datloas.

Habelmann (nimmt das ihr entfallene Papier und liest laut): Meine werten Gönner! Amerikaner bin ich kener . . .

Rnick (entreißt es ihm, liest weiter): . . . sondern 'n ganz gewöhnlicher Europäer . . .

Auguste (entreißt es und liest): . . . Mein Wohnsitz ist die Landstraße, mein Bett jeder Heuschober. Wenn ich mehr Geld weggefunden hätte, hätte ich noch mehr unter die Leute gebracht, also noch viel amerikanischer bezahlt.

Fleck (entreißt das Blatt und liest): . . . Namen kann ich keinen drunter schreiben, weil ich auf falsche Fleppen tipple. (Allgemeiner Tumult.)

Anna: Do bien iech wuhl su ziemlich die enz'ge Bernömt'ge do gwast?

Frig: Iech bien o no do. (Umschlingt Anna.) Na, Herr Fleck?

Fleck: Nammt euch, nammt euch! Doas ös derr enz'ge Auswajg.

(Büttner kommt, schiebt sich durch.)

15. Auftritt.

Vorige, Büttner.

Büttner: Wu ös 'n derr Amerikaner?

Rnick: Om dantwölln friät mieh's no.

Fleck (gibt ihm das Papier): Do, lies ock!

(Büttner liest langsam für sich.)

Habelmann (für sich): Nun weiß ich auch, woher das Geld stammt. (Während des Folgenden entnimmt er seiner Brieftasche mehrere Geldscheine und steckt sie heimlich Fleck in die Tasche.)

Büttner (entsetzt): Seeses, iech Onglicksworm. Ond mein Botter stinkt wie Stiefswichs.

Ende.

Über Erdbeben in der Lausitz *

Das furchtbare Erdbeben, das Anfang September Japan heimgesucht hat, wird manchen zu der Frage veranlaßt haben: Sind wir in Deutschland, im besonderen in unserer Lausitz, völlig frei von solchen Katastrophen? Da können wir mit ruhigem Gewissen behaupten, daß uns nach menschlichem Ermessen ein derartig vernichtendes Unheil kaum je betreffen kann. Aber gleichwohl sind Erdbebenstöße, welche entweder sehr schwach sind oder deren Ursprungsherd weit entfernt liegt, in der Lausitz und im angrenzenden Sudetenland schon oft beobachtet worden. So berichten ältere und neuere Chroniken von auffällig viel Erschütterungen im 14. Jahrhundert: 1347, 1348, 1349, 1352 (dreimal), 1357 (zweimal), 1358, 1359, 1361 (Peschek, Geschichte von Zittau, II, Seite 449; Gründer, Chronik von Lauban 1846, S. 139, u. a. Dann erst wieder von 1508, 1509, 1512 und 1553. Ein stärkeres Beben (Leipzig bis Mähren und Osterreich) wird vom Jahre 1590 gemeldet. Es folgen welche im Jahre 1615, 1627 und 1628. Ebenso wurde unsere Heimat betroffen von dem starken mitteldeutschen Erdbeben des Jahres 1690 (von Leipzig bis Lauban und Wien, besonders Thüringen). Ferner wurden Erdstöße berichtet: 1737, 1751, 1768 (zweimal), 1799, 1810, 1812 und 1837. Auch das Beben, dessen Zentralgebiet die Insel Kreta war, war in Zittau zu spüren (1856).

Das mitteldeutsche Erdbeben vom 6. März 1872 (Mittelpunkt Gera, Schüttergebiet hat die zehnfache Größe Sachsens!) wurde u. a. auch wahrgenommen in Bischofswerda, Baugen, Löbau, Neusalza, Ebersbach, Zittau, Oybin, Lückendorf, Böhm. Ramnitz, Kreibitz, Reichenberg und Görlitz. „Die Teller klirrten auf den Brettern, die Holzdecken knisterten und einzelne Häuser wurden so heftig bewegt, daß die Bewohner entsetzt ins Freie flüchteten. Heftige Donnerschläge und orkanähnlicher Sturm begleiteten dieses beängstigende, nur wenige Augenblicke andauernde Phänomen“, so wird die Erschütterung im Oybintal geschildert. (A. v. d. Lubota = Moschkau, „Auf dem Oybin“ S. 7.)

Nicht so ausgedehnt war das schlesisch-böhmische Erdbeben vom 31. Januar 1883, aber von besonderem Interesse dadurch, daß es hauptsächlich in der Richtung des westlichen Teiles der Sudeten beobachtet wurde: Zittauer Gebirge, Jeschken-, Iser- und Riesengebirge bis Glatz und Habelschwerdt. Die stärksten Erschütterungen (zwei Stöße, drei Sekunden) erfolgten um Trautenau i. B. („Zittauer Nachrichten“ 1883, Nr. 26).

Ausgedehnter, aber sonst von ganz ähnlichem Charakter, war das sudetische Erdbeben vom 10. Januar 1901, das kurz nach halb vier Uhr früh von der Elbe bis zum Altoater zu spüren war, das auch selbst in Leipzig, Göttingen, Hamburg und Laibach (Krain) wahrgenommen wurde. Wieder war das Hauptschüttergebiet die Gegend von Trautenau. Die äußersten Punkte waren